



13. Januar 2022

## **VRB Saarland begrüßt CDU-Impulse zur Weiterentwicklung der Gemeinschaftsschule**

*Zu dem durch die CDU Saar vorgelegten Konzept „Q+“ für eine Reform der saarländischen Schulen erklärt die VRB-Landesvorsitzende Karen Claassen:*

„Der VRB Saarland sieht den Vorschlag der CDU für einen Bildungsplan positiv und als eine Grundlage, um Schule weiterzuentwickeln. Seit langem fordert der VRB die Ausrichtung der Gemeinschaftsschule auf eine Ausbildungsreife. Dass nun ebenso von der CDU zukünftig verstärkt ein Fokus darauf gelegt werden soll, ist für uns ein guter und zwingend notwendiger Schritt. In den letzten Jahren wird immer mehr ein Fachkräftemangel in vielen Bereichen sichtbar. Das Handwerk und die Industrie bieten attraktive Arbeitsbedingungen und Ausbildungen an, auf die bereits in Schule vorbereitet werden sollte. Ein geplanter Ausbau der Zusammenarbeit mit den Ausbildungsbetrieben und Kammern wird hier eine große Rolle spielen.

Die vorgeschlagene Differenzierung in unterschiedliche Leistungskurse spätestens ab Klasse 7 kommt allen Schülern zugute. Wir würden weitergehend begrüßen, dass die Gesamt- und Schulkonferenzen als alternatives Differenzierungskonzept die Bildung von abschlussbezogenen Klassen ab dem 7. Jahrgang beschließen können. Die Heterogenität in vielen Klassen der Gemeinschaftsschule lässt - aufgrund der hohen Schülerzahlen und der massiv unterschiedlichen Problematiken der Schülerschaft - eine individuelle Förderung nur sehr begrenzt zu. Unterschiedliche Lernniveaustufen bieten eine bessere schulische Entwicklungschance.

Wir begrüßen außerdem die Beibehaltung der Möglichkeit, das Abitur an der Gemeinschaftsschule ablegen zu können. Die angestrebte Förderung in kleineren Gruppen ab Klasse 9 ist eine Notwendigkeit, um die Schüler auf den Übergang in die gymnasiale Oberstufe besser vorbereiten zu können.

Die angestrebte Gleichwertigkeit der unterschiedlichen Schulformen sehen wir hier auf dem richtigen Weg. Eine Profilschärfung mit einer Qualitätsoffensive zeigt die Vorteile der jeweiligen Schulformen. Wichtig ist jetzt, der Vorschlag darf keine Theorie bleiben! Es bedarf mehr Personal und guter Konzepte für den angestrebten Weg und Mut zur Veränderung. Wir sind bereit dafür!